

# Wissenschaft weltoffen kompakt

Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit

wissenschaft-  
weltoffen.de



Alle Abbildungen  
mit Option zum  
Daten-Download

2022

# INTERNATIONALE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

## Zentrale Befunde

- Die **Zahl internationaler Studierender an deutschen Hochschulen** ist im Wintersemester 2020/21 trotz der COVID-19-Pandemie weiter gestiegen, auf 324.729 (+1,5%). Sie stellen 11,0% aller Studierenden in Deutschland, an den Universitäten beträgt dieser Wert 12,6%, an den Fachhochschulen 8,6%.
- Asien und Pazifik stellt mit einem Anteil von 31% die **wichtigste Herkunftsregion** internationaler Studierender dar, gefolgt von den Studierenden aus Nordafrika und Nahost (20%) sowie aus Westeuropa (17%). Das **wichtigste Herkunftsland** ist China, mit rund 40.100 Studierenden bzw. 12% aller internationalen Studierenden in Deutschland. An zweiter und dritter Stelle folgen Indien mit rund 28.500 (9%) und Syrien mit rund 16.900 Studierenden (5%).
- Die überwiegende Mehrzahl (96%) der internationalen Studierenden strebt im Wintersemester 2020/21 einen Abschluss in Deutschland an, nur bei 4% handelt es sich (coronabedingt) um Austausch- oder Gaststudierende ohne Abschlussabsicht in Deutschland (Vorjahr: 8%). **39% wollen einen Bachelor- und 42% einen Masterabschluss** erwerben. Bei den **Fächerguppen** dominieren unter den internationalen Studierenden die Ingenieurwissenschaften (42%) sowie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (25%).

## Datenbasis und Begriffsdefinitionen

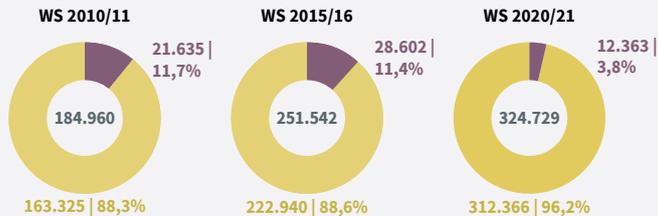
Die nachfolgenden Daten beziehen sich auf internationale bzw. international mobile Studierende. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie über eine ausländische Staatsbürgerschaft verfügen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben oder ihre im Ausland erworbene schulische Qualifikation durch das erfolgreiche Absolvieren eines deutschen Studienkollegs ergänzt haben. Ihre Daten werden von den Hochschulen nach gesetzlichen Vorgaben erfasst, von den statistischen Landesämtern geprüft und an das Statistische Bundesamt weitergegeben. In der regulären Studierenden- und Prüfungsstatistik des Statistischen Bundesamtes werden diese Studierenden als Bildungsausländer/innen bezeichnet, *Wissenschaft weltoffen* verwendet dagegen die international gebräuchliche Bezeichnung. Neben den internationalen Studierenden erfasst die amtliche Statistik auch Bildungsinländer/innen, die über eine ausländische Staatsbürgerschaft verfügen, ihre Hochschulzugangsberechtigung aber an einer Schule in Deutschland erworben oder hier eine Eignungs- oder Begabtenprüfung abgelegt haben. Zusammen mit den hier betrachteten internationalen Studierenden bilden sie die Gruppe der ausländischen Studierenden.

# Mobilitätsentwicklung

## 1 Internationale Studierende in Deutschland nach Hochschulart seit dem Wintersemester 2010/11<sup>1</sup>



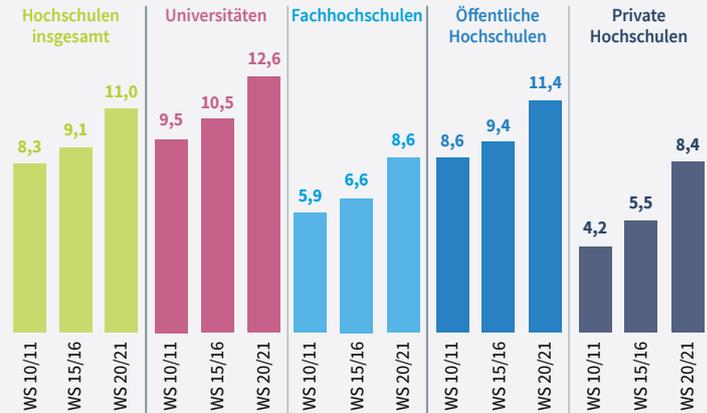
## 3 Anzahl und Anteil internationaler Studierender nach Mobilitätsart seit dem Wintersemester 2010/11



Abschluss in Deutschland angestrebt: X Gesamt Ja Nein

Anzahl und in % aller internationalen Studierender an deutschen Hochschulen

## 2 Anteil internationaler Studierender an allen Studierenden nach Hochschulart und Trägerschaft seit dem Wintersemester 2010/11<sup>2</sup>



in % aller Studierenden; WS=Wintersemester

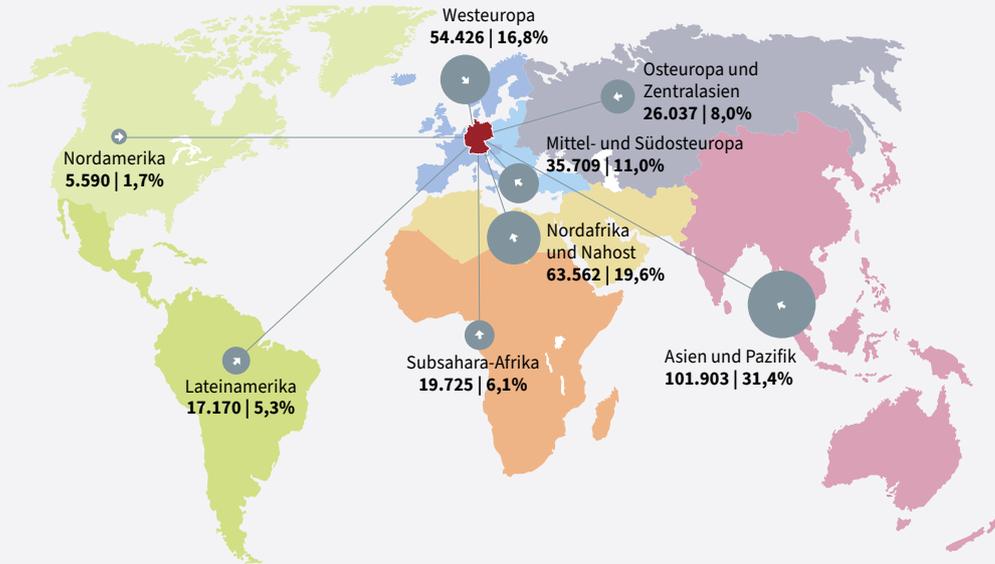
Abb. 1-3

Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

- 1 Werte für die Universitäten einschließlich Kunst- und Musikhochschulen, Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen.
- 2 Werte für die Universitäten einschließlich Kunst- und Musikhochschulen, Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen; Werte für private Hochschulen einschließlich kirchlicher Hochschulen.

# Herkunftsregionen und Herkunftsländer

## 4 Internationale Studierende nach Herkunftsregion im Wintersemester 2020/21<sup>1</sup>



**Internationale Studierende an deutschen Hochschulen insgesamt: 324.729**  
 (einschließlich 607 Studierender, die keiner Herkunftsregion zugeordnet werden können)

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen

## 5 Internationale Studierende nach wichtigsten Herkunftsländern im Wintersemester 2020/21<sup>1</sup>

Herkunftsland	Anzahl	Anteil in %
China	40.122	12,4
Indien	28.542	8,8
Syrien	16.931	5,2
Österreich	13.612	4,2
Russland	10.573	3,3
Iran	10.561	3,3
Türkei	10.018	3,1
Italien	8.576	2,6
Kamerun	7.970	2,5
Tunesien	6.729	2,1
Ukraine	6.572	2,0
Frankreich	6.532	2,0
Pakistan	6.403	2,0
Marokko	6.195	1,9
Ägypten	6.050	1,9
Vietnam	5.808	1,8
Bulgarien	5.752	1,8
Südkorea	5.462	1,7
Spanien	5.305	1,6
USA	4.755	1,5
<b>Insgesamt</b>	<b>324.729</b>	<b>100</b>

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen

## Abschlussarten und Fächergruppen

### 6 Internationale Studierende nach Abschluss- und Hochschulart im Wintersemester 2020/21<sup>2,3</sup>

Abschlussart	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	127.241	39,2	66.842	29,3	60.399	62,6
Master	137.261	42,3	105.457	46,2	31.804	33,0
Promotion	27.613	8,5	27.544	12,1	69	0,1
Sonstige Abschlussarten	20.251	6,2	18.742	8,2	1.509	1,6
Kein Abschluss angestrebt	12.363	3,8	9.707	4,3	2.656	2,8
<b>Insgesamt</b>	<b>324.729</b>	<b>100</b>	<b>228.292</b>	<b>100</b>	<b>96.437</b>	<b>100</b>

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen

### 7 Internationale Studierende nach Fächergruppe und Hochschulart im Wintersemester 2020/21<sup>2,3</sup>

Fächergruppe	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Ingenieurwissenschaften	136.579	42,1	83.813	36,7	52.766	54,7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	79.415	24,5	47.326	20,7	32.089	33,3
Mathematik und Naturwissenschaften	36.630	11,3	33.341	14,6	3.289	3,4
Geisteswissenschaften	29.497	9,1	28.700	12,6	797	0,8
Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften	16.585	5,1	14.651	6,4	1.934	2,0
Kunst und Kunstwissenschaft	16.435	5,1	13.110	5,7	3.325	3,4
Agrar-, Forst- und Ernährungswiss., Veterinärmedizin	7.412	2,3	5.441	2,4	1.971	2,0
Sonstige	2.176	0,7	1.910	0,8	266	0,3
<b>Insgesamt</b>	<b>324.729</b>	<b>100</b>	<b>228.292</b>	<b>100</b>	<b>96.437</b>	<b>100</b>

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen

Abb. 4-7

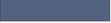
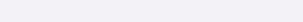
Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

- 1 Als Basis für das Herkunftsland wird die jeweilige Staatsbürgerschaft zugrunde gelegt.
- 2 Werte für die Universitäten einschließlich Kunst- und Musikhochschulen, Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen.
- 3 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

# Bundesländer

## Einreisende Erasmus-Studierende nach Bundesland 2020<sup>1,2,3,4</sup>

### 8 Internationale Studierende nach Bundesland im Wintersemester 2015/16 und 2020/21

Bundesland	WS 2015/16		WS 2020/21		Veränderung der Anzahl in %
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Baden-Württemberg	35.842	10,0	33.073	9,2	-7,7 
Bayern	32.510	8,7	48.625	12,0	49,6 
Berlin	25.441	14,8	36.056	18,1	41,7 
Brandenburg	6.142	12,4	7.437	14,7	21,1 
Bremen	3.999	11,0	5.252	14,0	31,3 
Hamburg	7.972	8,1	11.244	9,7	41,0 
Hessen	21.681	8,9	27.060	10,1	24,8 
Mecklenburg-Vorpommern	2.387	6,2	3.603	9,2	50,9 
Niedersachsen	14.735	7,4	20.647	9,9	40,1 
Nordrhein-Westfalen	55.114	7,9	73.881	9,5	34,1 
Rheinland-Pfalz	9.076	7,5	12.998	10,5	43,2 
Saarland	3.519	11,4	4.014	12,8	14,1 
Sachsen	15.066	13,3	16.556	15,4	9,9 
Sachsen-Anhalt	6.088	11,1	7.822	14,2	28,5 
Schleswig-Holstein	3.424	6,0	4.267	6,4	24,6 
Thüringen	5.707	11,4	12.194	12,6	113,7 
<b>Insgesamt</b>	<b>251.542</b>	<b>9,1</b>	<b>324.729</b>	<b>11,0</b>	<b>29,1</b> 

Bundesland	Anzahl	Anteil in %
Baden-Württemberg	3.487	9,5
Bayern	3.155	6,8
Berlin	2.016	5,6
Brandenburg	455	6,2
Bremen	329	6,4
Hamburg	613	5,7
Hessen	1.104	4,2
Mecklenburg-Vorpommern	127	3,5
Niedersachsen	838	4,1
Nordrhein-Westfalen	2.953	4,1
Rheinland-Pfalz	763	6,1
Saarland	250	6,2
Sachsen	951	5,6
Sachsen-Anhalt	188	2,5
Schleswig-Holstein	259	6,1
Thüringen	318	3,2
<b>Insgesamt</b>	<b>17.806</b>	<b>5,6</b>

Anzahl und in % aller Studierenden im Bundesland  
Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden  
Quellen: DAAD; Statistisches Bundesamt

# Studienanfänger/innen und Absolvent/innen

## 10 Internationale Studienanfänger/innen und Absolvent/innen nach Abschlussart 2010, 2015 und 2020<sup>5,6</sup>

Studienanfänger/innen	2010		2015		2020	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	17.635	26,6	27.329	27,6	30.720	35,5
Master	13.180	19,8	26.006	26,2	33.378	38,6
Promotion	3.145	4,7	3.484	3,5	2.743	3,2
Sonstige Abschlussarten	4.509	6,8	3.812	3,8	3.544	4,1
Kein Abschluss angestrebt	27.944	42,1	38.456	38,8	16.069	18,6
<b>Insgesamt</b>	<b>66.413</b>	<b>100</b>	<b>99.087</b>	<b>100</b>	<b>86.454</b>	<b>100</b>
Absolvent/innen	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	5.372	19,0	9.703	26,7	13.554	28,7
Master	7.132	25,3	18.299	50,3	25.889	54,9
Promotion	3.737	13,2	4.887	13,4	5.065	10,7
Sonstige Abschlussarten	11.967	42,4	3.481	9,6	2.646	5,6
<b>Insgesamt</b>	<b>28.208</b>	<b>100</b>	<b>36.370</b>	<b>100</b>	<b>47.154</b>	<b>100</b>

Anzahl und in % aller internationalen Studienanfänger/innen bzw. Absolvent/innen an deutschen Hochschulen

Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

- 1 Eine Erasmus-Förderperiode beginnt am 1. Juni des Vorjahres und endet am 31. Mai des Folgejahres. 2020 = 1.6.2019 bis 31.5.2021.
- 2 Die Anteile an allen internationalen Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester 2019/20.
- 3 Erasmus-Mobilitätszahlen beinhalten seit Juni 2020 Aufenthalte im Hybrid-Format, d. h. eine Kombination aus physischem und virtuellem Aufenthalt. Nicht gezählt wurden rein virtuelle sowie nicht angetretene Aufenthalte.
- 4 Das Erasmusjahr 2020 wurde pandemiebedingt bis zum 31.3.2022 verlängert. Um eine Vergleichbarkeit mit früheren Jahren sicherzustellen, wurden für die Berechnung der Zahlen zum Erasmusjahr 2020 hier jedoch nur die Aufenthalte innerhalb des sonst üblichen Zeitraums, also 1.6.2019 bis 31.5.2021, gezählt.
- 5 Studienanfänger/innen sind alle Studierenden im ersten Hochschulsemester. Ein Jahrgang umfasst die Studienanfänger/innen eines Sommersemesters und des folgenden Wintersemesters. 2020 = Studienanfänger/innen SS 2020 + WS 2020/21. Absolvent/innen sind alle Studierenden, die ihren angestrebten Abschluss erfolgreich erworben haben. Ein Prüfungsjahr umfasst die Absolvent/innen eines Wintersemesters und des folgenden Sommersemesters. 2020 = Absolvent/innen WS 2019/20 + SS 2020.
- 6 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

# DEUTSCHE STUDIERENDE IM AUSLAND

## Zentrale Befunde

- **Im Jahr 2019 studierten rund 138.000 Deutsche im Ausland**, der größte Teil dieser Studierenden (ca. 90%) strebte auch einen Abschluss im Ausland an. Die **beliebtesten Gastländer** sind Österreich, die Niederlande, das Vereinigte Königreich und die Schweiz. Bei den temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten liegt das Vereinigte Königreich auf Platz 1, gefolgt von den USA, Frankreich und Spanien.
- Beim Blick auf die **Entwicklung der abschlussbezogenen Mobilität** wird deutlich, dass im Zeitraum zwischen 2002 und 2010, also während der Einführung des neuen, gestuften Studiensystems, überdurchschnittliche Zuwachsraten von 10% und mehr in einem Jahr erreicht wurden. Seit die Einführung der neuen Abschlussarten beendet ist, stieg die absolute Zahl der deutschen Auslandsstudierenden nicht weiter an. Ihr Anteil an allen deutschen Studierenden ist, auch aufgrund der bis 2015 stark steigenden Studierendenzahl im Inland, zuletzt sogar leicht gesunken.
- Bei den **temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten** zeigt sich eine etwas andere Entwicklung. Zwischen 1991 und 2000 stieg der Anteil der Studierenden mit temporären Auslandsaufenthalten stark an (von 20% auf 32%) und stabilisierte sich bis 2006 auf diesem Niveau. 2009 und 2012 fiel der Wert dann mit jeweils 30% etwas niedriger aus und sank im Jahr 2016 noch einmal weiter auf 28%.

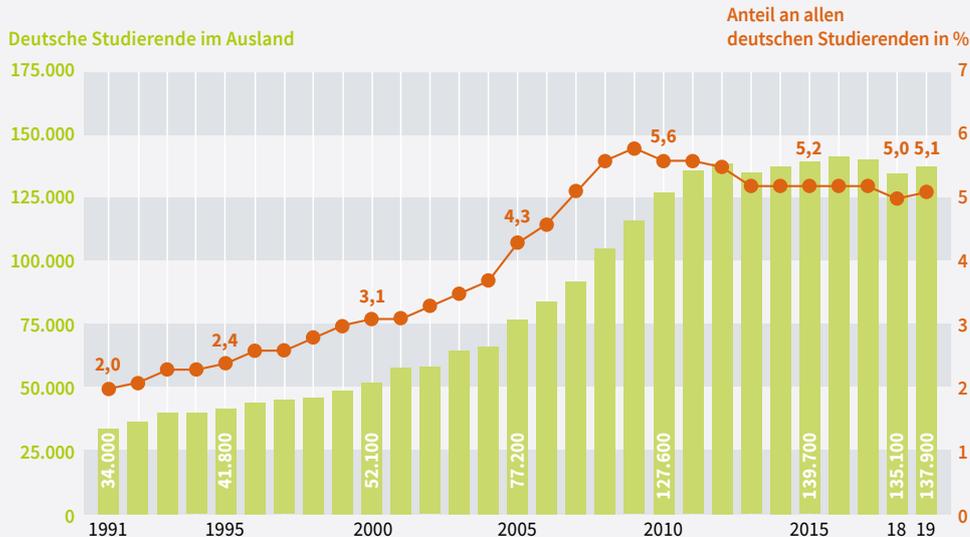
## Datenbasis und Begriffsdefinitionen

Bei der Auslandsmobilität deutscher Studierender wird zwischen temporären Auslandsaufenthalten im Rahmen eines Studiums mit Abschluss im Inland (temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte) und Auslandsaufenthalten mit dem Ziel eines Abschlusses im Ausland (abschlussbezogene Auslandsmobilität) unterschieden. Für die Erfassung der **Daten zur abschlussbezogenen Auslandsmobilität** führt das Statistische Bundesamt in ca. 40 wichtigen Gastländern deutscher Studierender jährlich eine Abfrage bei den jeweils zuständigen statistischen Ämtern durch. Bei diesen Studierenden handelt es sich überwiegend (zu etwa 90%) um Studierende, die einen Abschluss im Ausland anstreben. Die hier dargestellten Daten werden daher als Daten zur abschlussbezogenen Studierendenmobilität interpretiert.

Die Gesamtheit der **temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte** deutscher Studierender kann derzeit nur mithilfe von Studierenden- oder Absolventenbefragungen geschätzt werden, da hierzu bislang keine belastbaren amtlichen Statistiken vorliegen. Die Daten der Sozialerhebungen, die gemeinsam vom Deutschen Studentenwerk und vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) durchgeführt wurden, stellen derzeit die verlässlichste Datenquelle dar. Offizielle Daten liegen nur für den Teilbereich der Erasmus-Aufenthalte vor, die etwa ein Drittel aller temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte deutscher Studierender umfassen.

## Abschlussbezogene Mobilität

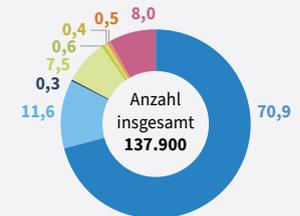
### 11 Deutsche Studierende im Ausland seit 1991<sup>1,2</sup>



Quelle: Statistisches Bundesamt, Deutsche Studierende im Ausland; länderspezifische Berichtszeiträume

- 1 Ab 2010 einschließlich Ergebnissen der Promovierendenerhebung, ab 2019 der Promovierendenstatistik.
- 2 2019: 2.549.224 deutsche Studierende im Inland. Die deutschen Studierenden im Ausland stellen somit 5,1% aller deutschen Studierenden im In- und Ausland.
- 3 Zusätzlich zu den vom Statistischen Bundesamt erfassten Gastländern werden hier diejenigen Länder berücksichtigt, in denen laut UNESCO-Studierendenstatistik im Jahr 2018 oder 2019 mehr als zehn deutsche Studierende eingeschrieben waren.

### 12 Deutsche Studierende im Ausland nach Gastregion und wichtigsten Gastländern 2019<sup>3</sup>



- Westeuropa
- Mittel- u. Südosteuropa
- Osteuropa u. Zentralasien
- Nordamerika
- Lateinamerika
- Nordafrika und Nahost
- Subsahara-Afrika
- Asien und Pazifik

Top-10-Gastländer	Anzahl	Anteil in %
Österreich	30.231	21,9
Niederlande	22.439	16,3
Vereinigtes Königreich	14.145	10,3
Schweiz	11.536	8,4
USA	9.242	6,7
China	8.079	5,9
Frankreich	4.715	3,4
Türkei	4.022	2,9
Ungarn	3.447	2,5
Dänemark	2.980	2,2

Anzahl und in % aller deutschen Studierenden im Ausland

Quellen: UNESCO, Studierendenstatistik; Statistisches Bundesamt, Deutsche Studierende im Ausland; länderspezifische Berichtszeiträume

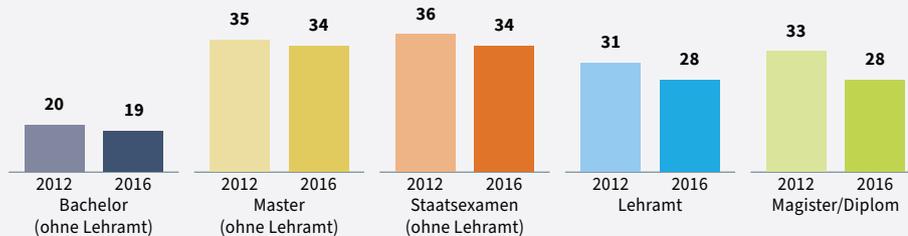
## Temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte

**13** Deutsche Studierende in höheren Semestern mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Hochschulart seit 1991<sup>1,2</sup>



in % aller Studierenden in höheren Semestern  
Quellen: DSW/DZHW-Sozialerhebungen 1991–2016

**14** Anteil deutscher Studierender in höheren Semestern mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Abschlussart 2012 und 2016<sup>1,2</sup>



in % aller deutschen Studierenden in höheren Semestern  
Quellen: DSW/DZHW-Sozialerhebungen 2012, 2016

**15** Studienbezogene Auslandsaufenthalte deutscher Studierender nach wichtigsten Gastländern 2016<sup>2,3</sup>

Gastland	Anteil in %	Gastland	Anteil in %
Ver. Königreich	10	Australien	2
USA	9	Irland	2
Frankreich	8	Kanada	2
Spanien	8	Österreich	2
Italien	3	Finnland	2
China	3	Polen	2
Schweden	3	Russland	2
Türkei	2	Belgien	2
Schweiz	2	Dänemark	2
Niederlande	2	Norwegen	2

in % aller erfassten Auslandsaufenthalte  
Quelle: DSW/DZHW-Sozialerhebung 2016

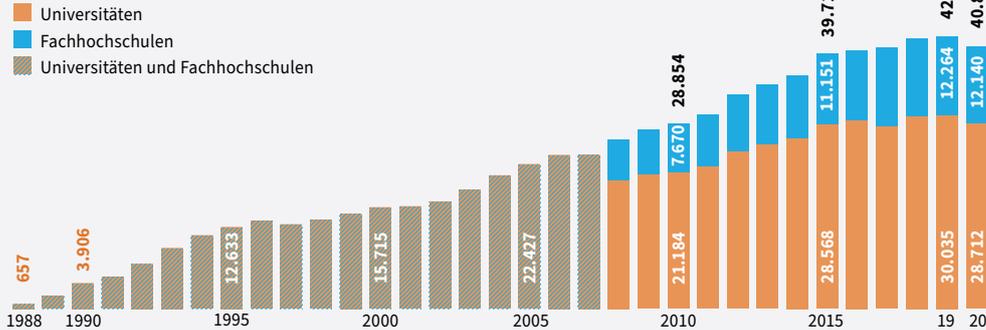
1 Die Mobilitätsquote der Studierenden in höheren Semestern bzw. am Ende des Studiums ermöglicht eine Abschätzung der studienbezogenen Auslands-mobilität im Verlauf eines gesamten Studienzyklus. Sie ist somit aussagekräftiger als Mobilitätsquoten in Bezug auf alle Studierenden. Als Studierende in höheren Semestern gelten dabei von 1991 bis 1994: Studierende ab 8. Hochschulsemester (Uni) bzw. ab 6. Hochschulsemester (FH) (1991: nur West-deutschland); ab 1997: Studierende vom 9. bis 14. Hochschulsemester (Uni) bzw. vom 7. bis 11. Hochschulsemester (FH).

2 Deutsche Studierende inklusive Bildungs-inländer/innen.

3 Nur Länder, in denen mindestens 2% der erfassten Aufenthalte stattfanden.

## Erasmus-Aufenthalte

### 16 Ausreisende Erasmus-Teilnehmer/innen nach Hochschulart seit 1988<sup>1,2,3,4</sup>



### 17 Durchschnittliche Dauer der Auslandsaufenthalte von ausreisenden Erasmus-Teilnehmer/innen nach Aufenthaltsart seit 2003<sup>2,3,4</sup>



### 18 Ausreisende Erasmus-Teilnehmer/innen nach wichtigsten Gastländern 2020<sup>3,4,5</sup>

Gastland	Anzahl	in %
Spanien	6.583	16,1
Frankreich	5.352	13,1
Vereinigtes Königreich	3.706	9,1
Italien	2.764	6,8
Schweden	2.520	6,2
Finnland	2.126	5,2
Niederlande	2.026	5,0
Norwegen	1.948	4,8
Österreich	1.879	4,6
Irland	1.380	3,4
Portugal	1.265	3,1
Türkei	1.185	2,9
Polen	1.096	2,7
Belgien	1.087	2,7
Dänemark	1.074	2,6
<b>Alle Gastländer</b>	<b>40.852</b>	<b>100</b>

Anzahl der Aufenthalte und Anteil an allen Aufenthalten in %

Abb. 16–18

Quelle: DAAD, Erasmus-Statistik

- Daten zur Aufteilung der Erasmus-Aufenthalte nach Hochschulart sind erst ab dem Studienjahr 2008 verfügbar.
- Erasmus-Statistik bis 2014: Förderperiode beginnt jeweils im Wintersemester und endet im Sommersemester des Folgejahres. 2014 = WS 2013/14 + SS 2014. Neue Erasmus+-Statistik seit 2015: Förderperiode beginnt am 1. Juni des Vorjahres und endet am 31. Mai des Folgejahres. 2020 = 1.6.2019 bis 31.5.2021.
- Erasmus-Mobilitätswahlen beinhalten seit Juni 2020 Aufenthalte im Hybrid-Format, d. h. eine Kombination aus physischem und virtuellem Aufenthalt. Nicht gezählt wurden rein virtuelle sowie nicht angerechnete Aufenthalte.
- Das Erasmusjahr 2020 wurde pandemiebedingt bis zum 31.3.2022 verlängert. Um eine Vergleichbarkeit mit früheren Jahren sicherzustellen, wurden für die Berechnung der Zahlen zum Erasmusjahr 2020 hier jedoch nur die Aufenthalte innerhalb des sonst üblichen Zeitraums, also 1.6.2019 bis 31.5.2021, gezählt.
- Eine Erasmus-Förderperiode beginnt am 1. Juni des Vorjahres und endet am 31. Mai des Folgejahres. 2020 = 1.6.2019 bis 31.5.2021.

# INTERNATIONALE STUDIERENDENMOBILITÄT

## Zentrale Befunde

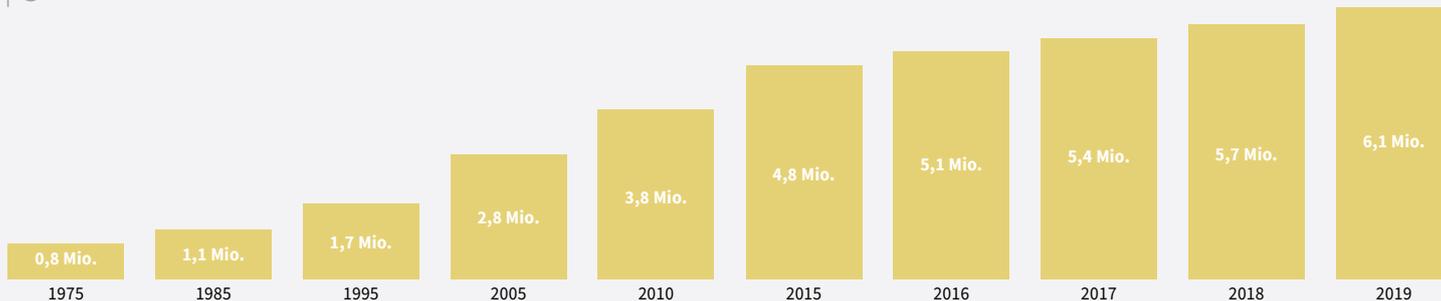
- Im Jahr 2019 waren laut UNESCO rund **6,1 Millionen Studierende außerhalb ihres Heimatlandes eingeschrieben**. Seit 2010 hat die Zahl der international mobilen Studierenden um rund 2,3 Millionen bzw. 60% zugenommen. Bei den **Gastregionen** dominieren Westeuropa (28%), Asien und Pazifik (23%) sowie Nordamerika (21%), bei den **Herkunftsregionen** Asien und Pazifik (43%).
- Die **USA sind das wichtigste Gastland** für internationale Studierende. Rund 977.000 bzw. 16% aller auslandsmobilen Studierenden weltweit waren 2019 in den USA eingeschrieben. Mit deutlichem Abstand folgen als Gastländer Australien, das Vereinigte Königreich (jeweils 8%), Deutschland und Russland (jeweils 5%).
- Das **wichtigste Herkunftsland international mobiler Studierender ist China**. Insgesamt stammten 2019 rund 1 Million bzw. 17% aller auslandsmobilen Studierenden aus China. Mit deutlichem Abstand folgen die Herkunftsländer Indien (8%), Vietnam, Deutschland und Südkorea (jeweils 2%).
- Die **größten Ströme der internationalen Studierendenmobilität** führen vom wichtigsten Herkunftsland China in die USA, aber auch in die weiteren Gastländer Australien, Vereinigtes Königreich und Japan. Die jeweiligen Mobilitätsströme haben unterschiedliche **Mobilitätsbilanzen** in den verschiedenen Ländern zur Folge. Die Bandbreite reicht von Ländern wie Australien mit einem Verhältnis von nur 3% ausreisenden zu 97% einreisenden Studierenden unter den international mobilen Studierenden bis hin zu Ländern wie Vietnam mit dem umgekehrten Verhältnis von 95% ausreisenden zu 5% einreisenden Studierenden.

## Datenbasis und Begriffsdefinitionen

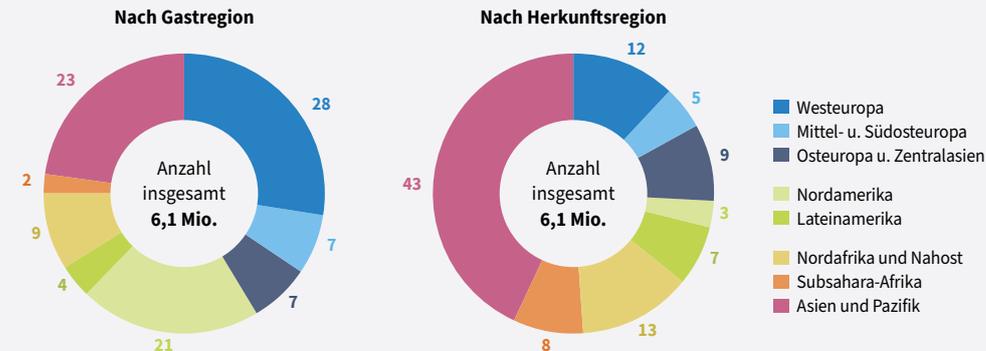
Zur Darstellung der internationalen Studierendenmobilität verwendet *Wissenschaft weltweit* die **UNESCO-Statistik zu internationalen Studierenden**. Es ist zu beachten, dass diese Zahlen meistens von den entsprechenden Daten der nationalen Statistiken abweichen, da teilweise unterschiedliche Personengruppen als Studierende definiert werden. Soweit möglich erfasst die UNESCO in allen Ländern tatsächlich mobile Studierende, d. h. Studierende, die ihren Wohnsitz vor Studienaufnahme nicht in dem betreffenden Land hatten und/oder ihre Vorbildung im Ausland erworben haben (sog. non-resident students). Für einige Länder, z. B. Italien, Russland, Südkorea oder die Türkei, stehen solche Daten nicht zur Verfügung. Deren Werte beziehen sich weiterhin auf die Gesamtgruppe aller ausländischen Studierenden, die nicht über die Staatsbürgerschaft des Gastlandes verfügen (sog. non-citizen students).

Zudem liegt der UNESCO-Statistik **keine Vollerhebung aller mobilen Studierenden weltweit** zugrunde, sondern lediglich deren bestmögliche Berechnung auf Basis der jeweils verfügbaren Daten. Fehlende Daten werden dabei geschätzt. Die Verfügbarkeit und Aussagekraft der Daten hängt dabei stark von der Entwicklung der Bildungsstatistik in den jeweiligen Ländern ab. Einige Länder, insbesondere in Süd- und Mittelamerika sowie in Afrika, können bislang keinerlei Daten zu den internationalen Studierenden an ihren Hochschulen zur Verfügung stellen. Auch das mittlerweile wichtige Gastland China stellt der UNESCO bislang keine Daten zur Herkunft der internationalen Studierenden in China zur Verfügung. Dies führt zwangsläufig zu einer Unterschätzung der Bedeutung bestimmter Gast- und Herkunftsländer bzw. -regionen.

## 19 Internationale Studierende weltweit seit 1975



## 20 Internationale Studierende nach Gast- und Herkunftsregion 2019<sup>1</sup>



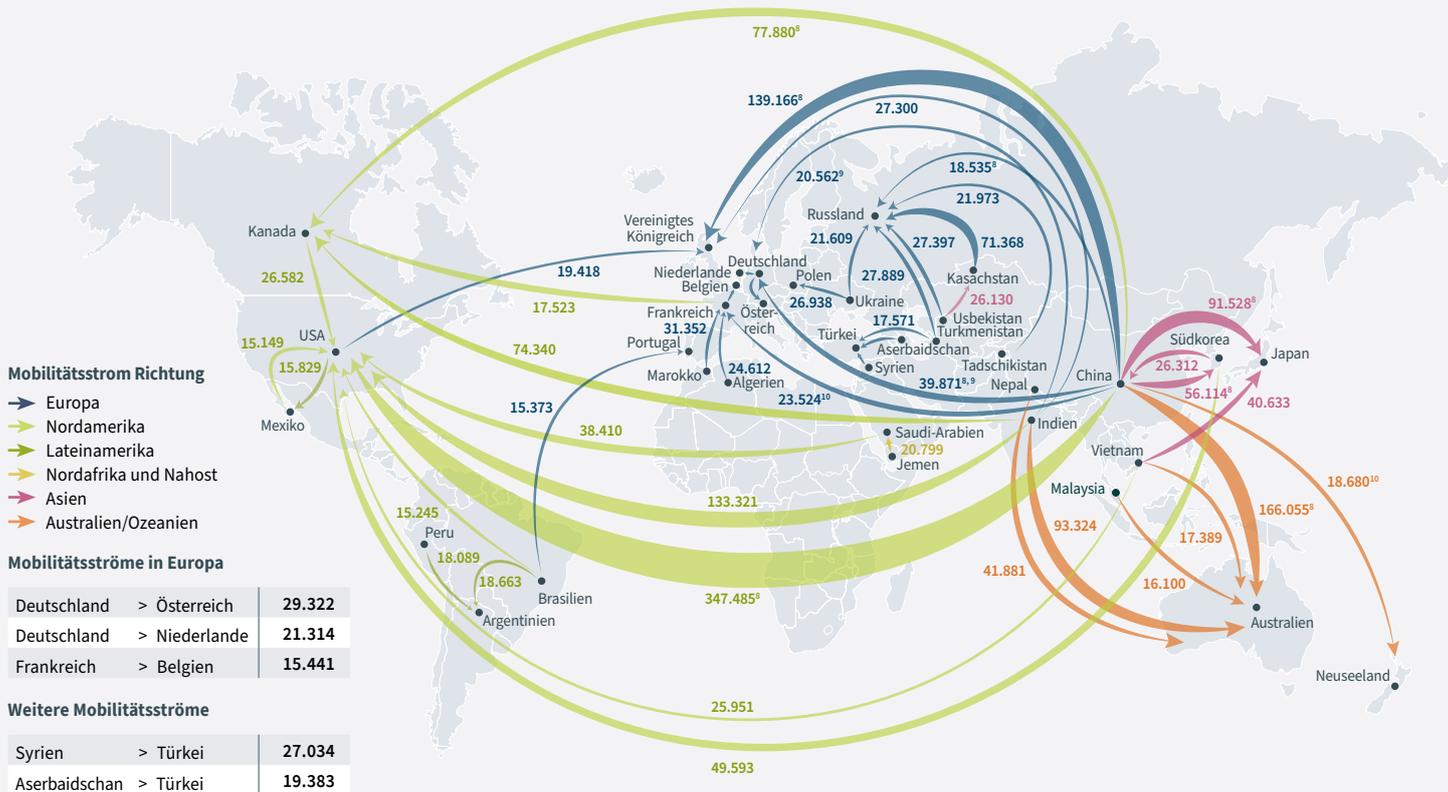
in % aller internationalen Studierenden weltweit

Abb. 19, 20  
Quelle: UNESCO, Studierendenstatistik; länderspezifische Berichtszeiträume

Grundlage für die Erhebung und Aufbereitung der Daten ist die *International Standard Classification of Education (ISCED)*. Mithilfe dieser Systematik wird die internationale Vergleichbarkeit der nationalen Daten hergestellt. Sie weicht teilweise von den nationalen Statistiken ab, sodass auch die Angaben der UNESCO teilweise von den nationalen Angaben abweichen. Als Studierende werden hier die den ISCED2011-Stufen 5 bis 8 zugeordneten Personen verstanden.

1 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

## 21 Wichtige Ströme internationaler Studierendenmobilität 2019<sup>1, 6, 7</sup>



## 22 Wichtigste Gast- und Herkunftsländer internationaler Studierender 2019<sup>1</sup>

Herkunftsland	Anzahl	Anteil in %	Gastland	Anzahl	Anteil in %
China <sup>3</sup>	1.047.186	17,3	USA	976.853	16,2
Indien	473.855	7,8	Australien	509.160	8,4
Vietnam	131.934	2,2	Ver. Königreich	489.019	8,1
Deutschland <sup>4</sup>	130.524	2,2	Deutschland <sup>2</sup>	302.157	5,0
Südkorea	127.805	2,1	Russland	282.922	4,7
USA	113.164	1,9	Kanada	279.168	4,6
Frankreich	108.722	1,8	Frankreich	246.378	4,1
Kasachstan	95.420	1,6	Ver. Arab. Emirate	225.339	3,7
Nepal <sup>5</sup>	93.921	1,5	China <sup>3</sup>	208.542	3,5
Brasilien <sup>5</sup>	81.882	1,4	Japan	202.907	3,4
Übrige Länder	3.659.252	60,3	Übrige Länder	2.310.144	38,3

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden weltweit

## 23 Mobilitätsbilanzen in wichtigen Gast- und Herkunftsländern 2019<sup>1</sup>

### International mobile Studierende

Land	Ausreisend		Einreisend	
	Anzahl	in %	Anzahl	
Vietnam	131.934	95	5	7.250
Indien	473.855	91	9	47.424
China <sup>3</sup>	1.047.186	83	17	208.542
Südkorea	127.805	56	44	98.857
Frankreich	108.722	31	69	246.378
Deutschland <sup>2,4</sup>	130.524	30	70	302.157
Brasilien <sup>5</sup>	48.160	15	85	282.922
USA	113.164	10	90	976.853
Ver. Königreich	39.504	7	93	489.019
Australien <sup>5</sup>	13.268	3	97	509.160

Anzahl und in % aller einreisenden und ausreisenden Studierenden des jeweiligen Landes

Abb. 21–23

Quellen: UNESCO, Studierendenstatistik; Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik, Deutsche Studierende im Ausland; MoE, Statistical report on international students in China for 2018; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

Grundlage für die Erhebung und Aufbereitung der Daten ist die *International Standard Classification of Education* (ISCED). Mithilfe dieser Systematik wird die internationale Vergleichbarkeit der nationalen Daten hergestellt. Sie weicht teilweise von den nationalen Statistiken ab, sodass auch die Angaben der UNESCO teilweise von den nationalen Angaben abweichen. Als Studierende werden hier die den ISCED2011-Stufen 5 bis 8 zugeordneten Personen verstanden.

- Um ein möglichst vollständiges Bild der internationalen Studierendenmobilität zu erfassen, wurde die UNESCO-Statistik durch Daten des Ministry of Education (MoE) China zu den Herkunftsländern der internationalen Studierenden in China im Jahr 2018 ergänzt. Daten liegen zu den Top-15-Herkunftsländern internationaler Studierender in China vor: Bangladesch, Frankreich, Indien, Indonesien, Japan, Kasachstan, Laos, Malaysia, Mongolei, Pakistan, Russland, Südkorea, Thailand, USA und Vietnam. Diese sind bislang nicht in der UNESCO-Statistik enthalten. Um mit den UNESCO-Daten anderer Länder möglichst vergleichbare Zahlen der internationalen Studierendenmobilität nach China abzubilden, wurden Anteile der nicht-abschlussbezogenen Aufenthalte internationaler Studierender herausgerechnet. Der Rückgang der internationalen Studierenden nach China im Vergleich zu *Wissenschaft weltweit 2020* ist daher statistisch bedingt.
- Daten vom Statistischen Bundesamt, da diese alle eingeschriebenen internationalen Promovierenden enthalten, insgesamt 27.107 Personen, während bei den UNESCO-Daten mit 24.700 internationalen Promovierenden in Deutschland zu niedrige Schätzwerte aus Befragungen des Statistischen Bundesamtes verwendet werden.
- Inkl. Hongkong und Macau. Mobilität zwischen Hongkong und Macau sowie von Festlandchina nach Hongkong und Macau wurde herausgerechnet. Da für Festlandchina keine länderspezifischen Daten der einreisenden Studierenden zur Verfügung stehen, sind jedoch noch Studierende enthalten, die von Hongkong und Macau nach Festlandchina gehen.
- Die UNESCO-Statistik wurde durch Daten des Statistischen Bundesamtes zu der Zahl deutscher Studierender in China von 2018 ergänzt. Diese sind bislang nicht in der UNESCO-Statistik enthalten.
- Ohne die Zahl internationaler Studierender in China, da sie weder in der UNESCO-Statistik noch im statistischen Bericht des Ministry of Education (MoE) China enthalten sind.
- Ohne Singapur als Gastland, da in der UNESCO-Statistik keine Daten zu den Herkunftsländern der internationalen Studierenden enthalten sind.
- Nur Gastländer, bei denen aus einem Herkunftsland mindestens 15.000 Studierende einreisen.
- Inkl. Studierender aus Hongkong und Macau.
- Daten vom Statistischen Bundesamt, da die UNESCO-Daten zu den Herkunftsländern der internationalen Studierenden für Deutschland – im Unterschied zu anderen Gastländern – keine internationalen Promovierenden enthalten.
- Unklar, ob Studierende aus Hongkong und Macau enthalten oder nicht.

# WISSENSCHAFTLERMOBILITÄT IN DEUTSCHLAND

## Zentrale Befunde

- 2020 waren **rund 55.200 wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an deutschen Hochschulen** angestellt, darunter rund 3.600 internationale Professor/innen. Die internationalen Mitarbeiter/innen stellten damit 13,3% des gesamten Wissenschaftspersonals, bei der Professorenschaft lag dieser Anteil bei 7,2%.
- Die **wichtigste Herkunftsregion** des internationalen Wissenschaftspersonals ist dabei Westeuropa. 35% des gesamten internationalen Wissenschaftspersonals und sogar 67% der internationalen Professor/innen kommen aus westeuropäischen Ländern. Dabei sind Italien, Indien, China und Österreich die **wichtigsten Herkunftsländer**. Von den internationalen Professor/innen kommen die meisten aus den beiden deutschsprachigen Ländern Österreich (20%) und Schweiz (9%).
- An den vier größten **außeruniversitären Forschungseinrichtungen** arbeiteten 2019 **rund 14.100 angestellte Wissenschaftler/innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit**. Seit 2010 hat sich deren Zahl verdoppelt (+107%), sodass 2019 hier rund 28% aller Wissenschaftler/innen aus dem Ausland stammten. EU-Länder stellen dabei 42%, die übrigen europäischen Länder 13% der ausländischen Wissenschaftler/innen.
- Neben dem angestellten internationalen Wissenschaftspersonal forschen und lehren auch **internationale Gastwissenschaftler/innen in Deutschland**, deren Aufenthalt von in- und ausländischen Organisationen gefördert wird. Im Jahr 2019 waren dies rund 32.800 Aufenthalte. Westeuropa sowie Asien und Pazifik sind dabei mit Anteilen von 23% bzw. 22% die wichtigsten Herkunfts-

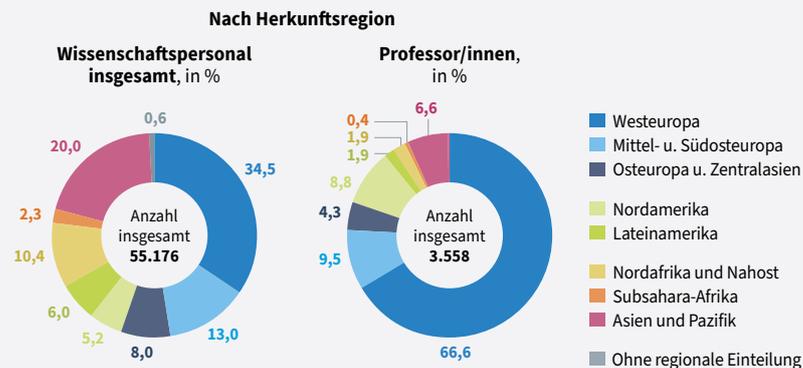
regionen. Umgekehrt wurden im Jahr 2019 insgesamt rund 13.600 Aufenthalte deutscher Gastwissenschaftler/innen im Ausland von in- und ausländischen Organisationen gefördert. Westeuropa stellt dabei die wichtigste Gastregion dar (26%), gefolgt von Nordamerika (18%) sowie Asien und Pazifik (17%).

## Datenbasis und Begriffsdefinitionen

Die Wissenschaftlermobilität in Deutschland schließt zum einen die ausländischen Wissenschaftler/innen in Deutschland, zum anderen die deutschen Wissenschaftler/innen im Ausland ein. In Bezug auf Erstere wird hierbei unterschieden zwischen dem ausländischen Personal an deutschen Hochschulen und an deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, das jeweils vom Statistischen Bundesamt erfasst wird, und geförderten Aufenthalten von ausländischen Gastwissenschaftler/innen, die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) im Rahmen von *Wissenschaft weltoffen* bei den jeweiligen Förderorganisationen abgefragt werden. Hierbei werden auch die geförderten Aufenthalte von deutschen Wissenschaftler/innen im Ausland erfasst. Bei der Abfrage von DAAD und DZHW werden nur Aufenthalte erhoben, die durch die befragten Organisationen gefördert wurden. Aufenthalte, die von anderen deutschen und ausländischen Institutionen finanziert werden, sind nicht enthalten. Die hier vorgestellten Daten bilden deshalb einen wesentlichen Teil, aber nicht alle geförderten Aufenthalte von deutschen und ausländischen Wissenschaftler/innen ab.

# Internationales Wissenschaftspersonal an deutschen Hochschulen

## 24 Internationales Wissenschaftspersonal insgesamt sowie internationale Professor/innen an deutschen Hochschulen nach Herkunftsregion und wichtigsten Herkunftsländern 2020<sup>1,2,3,4</sup>



Herkunftsland	Wissenschaftspersonal insgesamt		Herkunftsland	Professor/innen	
	Anzahl	in %		Anzahl	in %
Italien	3.985	7,2	Österreich	715	20,1
Indien	3.881	7,0	Schweiz	311	8,7
China	3.706	6,7	Italien	289	8,1
Österreich	2.925	5,3	USA	266	7,5
USA	2.439	4,4	Niederlande	259	7,3
Russland	2.403	4,4	Frankreich	168	4,7
Spanien	2.262	4,1	Ver. Königreich	166	4,7
Iran	2.092	3,8	Spanien	123	3,5
Frankreich	1.992	3,6	Russland	95	2,7
Ver. Königreich	1.643	3,0	Griechenland	92	2,6
Türkei	1.549	2,8	China	74	2,1
Griechenland	1.398	2,5	Polen	69	1,9
Niederlande	1.301	2,4	Belgien	64	1,8
Polen	1.262	2,3	Türkei	53	1,5
Schweiz	1.059	1,9	Kanada	46	1,3

## 25 Internationales und deutsches Wissenschaftspersonal an deutschen Hochschulen nach Personalgruppe 2010, 2015 und 2020<sup>1,2,3</sup>

Personalgruppe	2010		2015		2020	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Deutsches Personal insgesamt	291.936	90,0	342.182	88,8	359.656	86,7
davon: Professor/innen	38.978	12,0	43.246	11,2	45.735	11,0
Internationales Personal insgesamt	32.431	10,0	43.129	11,2	55.176	13,3
davon: Professor/innen	2.484	0,8	3.098	0,8	3.558	0,9
davon: sonstiges Personal	29.947	9,2	40.031	10,4	51.618	12,4

Anzahl und in % des gesamten wissenschaftlichen Personals

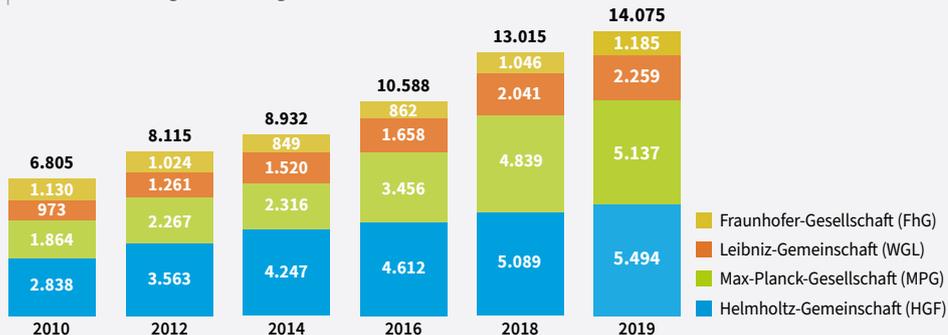
Abb. 24, 25

Quelle: Statistisches Bundesamt, Personalstatistik Hochschulen

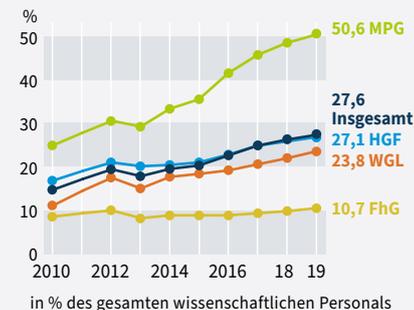
- 1 Wissenschaftspersonal insgesamt inklusive künstlerischen Personals an Kunst- und Musikhochschulen sowie Professor/innen.
- 2 Internationales Personal = Personal mit ausländischer, ungeklärter, unbekannter oder keiner Staatsangehörigkeit (staatenlos).
- 3 Die Jahresangabe entspricht dem Kalenderjahr (Stichtag: 1. Dezember).
- 4 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

# Internationales Wissenschaftspersonal an außeruniversitären Forschungseinrichtungen

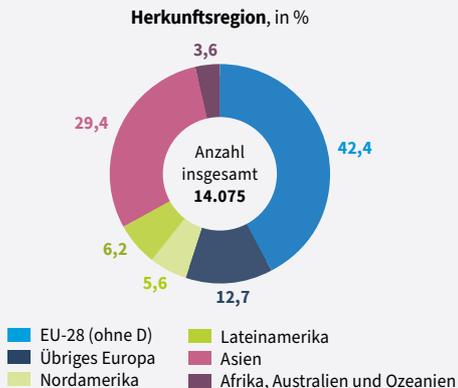
## 26 Internationales Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen seit 2010<sup>1,2,5</sup>



## 28 Anteil des internationalen Wissenschaftspersonals an den vier größten außeruniversitären Forschungseinrichtungen seit 2010<sup>1,2,3,5</sup>



## 27 Internationales Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen nach Herkunftsregion und wichtigsten Herkunftsländern 2019<sup>1,2,3,4</sup>



Top-10-Herkunftsländer	Anzahl	Anteil in %
China	1.284	9,1
Italien	1.225	8,7
Indien	1.219	8,7
Russland	762	5,4
Frankreich	680	4,8
Spanien	646	4,6
USA	620	4,4
Vereinigtes Königreich	476	3,4
Österreich	464	3,3
Iran	442	3,1

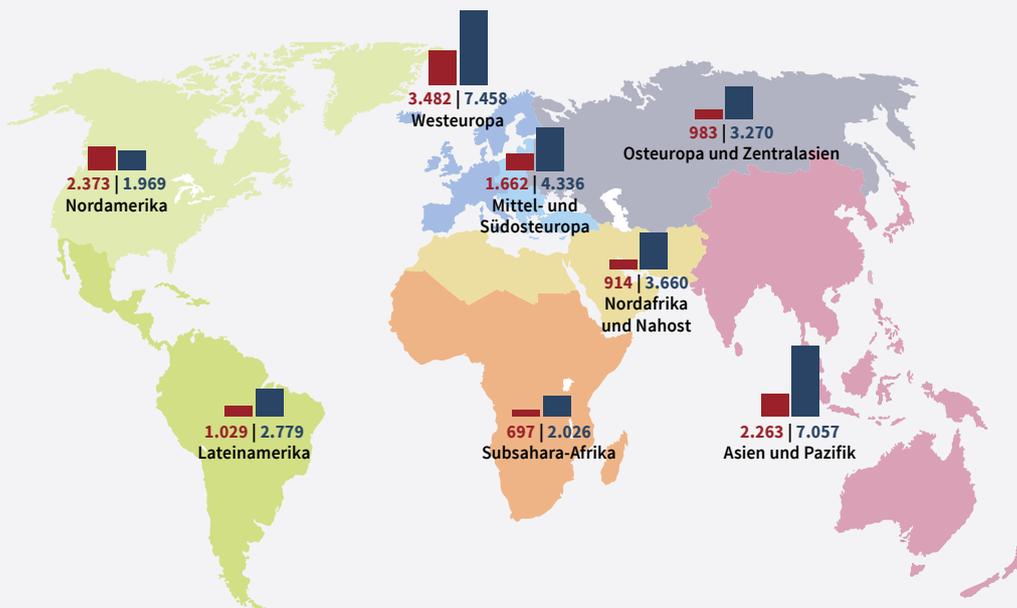
Abb. 26–28  
Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

Abb. 29  
Quelle: Angaben der Förderorganisationen; DZHW-Berechnungen

- 1 Internationales Personal = Personal mit ausländischer, ungeklärter, unbekannter oder keiner Staatsangehörigkeit (staatenlos).
- 2 Die Jahresangabe entspricht dem Kalenderjahr (Stichtag: 1. Juni).
- 3 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.
- 4 Nach Regionalsystematik des Statistischen Bundesamts.
- 5 Die Vergleichbarkeit der Zeitreihendaten vor und ab 2014 ist aufgrund einer Änderung in der Datenerfassung eingeschränkt.

# Geförderte Gastwissenschaftler/innen

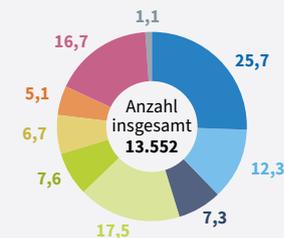
29 Geförderte Aufenthalte deutscher Gastwissenschaftler/innen im Ausland und internationaler Gastwissenschaftler/innen in Deutschland nach Gast- und Herkunftsregion 2019<sup>3</sup>



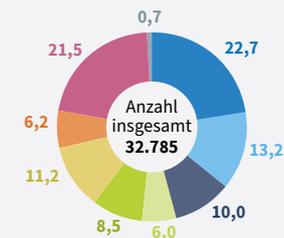
■ Geförderte deutsche Gastwissenschaftler/innen im Ausland  
 ■ Geförderte internationale Gastwissenschaftler/innen in Deutschland

Ohne 149 deutsche und 230 internationale Wissenschaftler/innen, bei denen keine Angaben zum Gast- bzw. Herkunftsland vorlagen.

Deutsche Gastwissenschaftler/innen im Ausland, in %



Internationale Gastwissenschaftler/innen in Deutschland, in %



■ Westeuropa  
 ■ Mittel- u. Südosteuropa  
 ■ Osteuropa u. Zentralasien  
 ■ Nordamerika  
 ■ Lateinamerika  
 ■ Nordafrika und Nahost  
 ■ Subsahara-Afrika  
 ■ Asien und Pazifik  
 ■ Ohne regionale Einteilung

# Wissenschaft weltoffen



Umfassende Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland enthält die Hauptausgabe von *Wissenschaft weltoffen*, die unter [www.wissenschaft-weltoffen.de](http://www.wissenschaft-weltoffen.de) kostenlos als PDF heruntergeladen werden kann. Die kommende Ausgabe wird voraussichtlich im September 2022 erscheinen.

Zusätzlich haben wir für Sie weitere Daten und Informationen im Internet aufbereitet, die Sie ebenfalls auf der Website von *Wissenschaft weltoffen* abrufen können. Dort finden Sie umfassende Tabellen, Informationen zu weiteren Auswertungsmöglichkeiten sowie ein ausführliches Glossar.

Das DZHW hat eine Servicestelle eingerichtet, um Auswertungen aus dem Datenpool von *Wissenschaft weltoffen* nach individuellen Vorstellungen beratend zu unterstützen und erforderlichenfalls durchzuführen. Dieser Service steht Hochschulen und anderen öffentlichen Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung.

Bitte richten Sie Anfragen an:  
[wissenschaft-weltoffen@dzhw.eu](mailto:wissenschaft-weltoffen@dzhw.eu)

## Herausgeber

DAAD  
Deutscher Akademischer  
Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
D-53175 Bonn  
Referat S15 – Forschung  
und Studien  
[www.daad.de](http://www.daad.de)

## DZHW

Deutsches Zentrum für  
Hochschul- und Wissen-  
schaftsforschung GmbH  
Lange Laube 12  
D-30159 Hannover  
Abteilung Bildungsverläufe  
und Beschäftigung  
[www.dzhw.eu](http://www.dzhw.eu)

## Verlag

wbv Media  
Postfach 10 06 33  
D-33506 Bielefeld

## Redaktion

Dr. Ulrich Heublein (DZHW)  
Dr. Jan Kercher (DAAD)  
Naomi Knüttgen (DAAD)  
Laura Méndez Preñcke (DAAD)

## Gesamtherstellung

wbv Media, Bielefeld

## Gestaltung

zaydesign,  
Christiane Zay, Passau

© wbv Media GmbH & Co. KG,  
Bielefeld 2022

## Auflage

1.000 (dt. Ausgabe)  
700 (engl. Ausgabe)

## DOI:

deutsch 10.3278/7004002ukw  
englisch 10.3278/7004002ukew

Diese Publikation ist frei verfügbar zum Download unter [wbv-open-access.de](https://www.wbv-open-access.de)



Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz  
veröffentlicht: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Diese Publikation wurde  
klimaneutral und mit Biofarben auf  
100% Recyclingpapier (zertifiziert  
mit dem deutschen Ökosiegel  
„Blauer Engel“) gedruckt.



GEFÖRDERT DURCH

Das dieser Publikation zugrunde  
liegende Projekt sowie die  
Veröffentlichung wurden aus  
Zuwendungen des Bundes-  
ministeriums für Bildung und  
Forschung und des Auswärtigen  
Amtes gefördert.



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Auswärtiges Amt